

# WAHNSINN DER MASSEN

Wie Meinungsmache  
und Hysterie unsere  
Gesellschaft vergiften

DOUGLAS  
MURRAY

FBV



EMPFOHLEN VON  
ROLAND TICHY

# INHALT

<b>Vorwort</b> .....	11
<b>Kapitel 1: Homosexuelle</b> .....	23
Wenn alles zur Schwulensache erklärt wird .....	34
Sexualität – eine Einbahnstraße? .....	37
Hardware gegen Software, und die Notwendigkeit, »so geboren worden« zu sein .....	46
Die philosophische Verwirrung .....	51
Schwule gegen Queers .....	53
Gleich oder besser? .....	59
Schwule Elternschaft .....	61
Ist Schwulsein politisch? .....	64
Gibt es vernünftige Gründe für die »Homophobie«? .....	68
<b>Zwischenspiel: Die marxistischen Grundlagen</b> .....	73
<b>Kapitel 2: Frauen</b> .....	89
Love you .....	99
Bring ihn zum Sabbern .....	104
Gleich oder besser? .....	108
Women mean Business .....	110
Schulungen über Vorurteile und Intersektionalität .....	117
Diese feministische Welle .....	125
Der Krieg gegen Männer .....	132
Wenn Hardware auf einmal Software sein will .....	138
<b>Zwischenspiel: Der Einfluss der modernen Technologien</b> .....	141
Das Verschwinden des privaten Raums .....	143

Das Silicon Valley ist in moralischer Hinsicht nicht neutral . . . . .	145
Machine Learning Fairness. . . . .	148
<b>Kapitel 3: Rasse</b> . . . . .	159
Die akademische Welt. . . . .	160
Wie Armie Hammer problematisiert wurde . . . . .	164
»Entkolonialisierung« im Evergreen State College . . . . .	168
Crazy Shit . . . . .	179
Verleumdung . . . . .	184
Gestern war alles noch anders . . . . .	185
Kulturelle Aneignung . . . . .	190
Das zentrale Problem . . . . .	196
Ist Schwarzsein politisch? Die Rede, nicht der Redner . . . . .	198
Der Redner, nicht die Rede . . . . .	203
Sarah Jeong. . . . .	207
Die neue Rhetorik . . . . .	211
IQ . . . . .	217
<b>Zwischenspiel: Vergebung</b> . . . . .	227
<b>Kapitel 4: Trans*</b> . . . . .	241
Was nicht merkwürdig ist . . . . .	244
Intersexualität. . . . .	246
Transsexualität. . . . .	248
Autogynophilie. . . . .	255
Der Durchbruch der Transmenschen . . . . .	260
Die Geschichte eines jungen Mannes . . . . .	265
Der feministische Stolperdraht. . . . .	273
Die Eltern . . . . .	282
Die Geschichte einer Familie . . . . .	285
Die Experten. . . . .	289
Wohin führt das alles? . . . . .	296

<b>Zusammenfassung</b> .....	299
Diese Ansprüche überschneiden sich nicht, sie treiben in den Wahnsinn .....	302
Das Problem mit der Unmöglichkeit .....	309
Was, wenn die Menschen gar nicht unterdrückt werden? .....	313
Wichtige Diskussionen, vor denen wir uns drücken .....	314
Was wirklich los ist .....	317
Lösungen .....	321
Fragen Sie doch mal nach: »Im Vergleich womit?« .....	323
Opfer haben nicht immer recht, sind nicht immer nett, verdienen keine Anerkennung und sind vielleicht nicht mal Opfer .....	325
Können wir es uns leisten, großmütig zu sein? .....	327
Uns bewusst machen, wohin wir gehen .....	329
Nicht alles politisieren .....	330
<b>Danksagung</b> .....	333
<b>Anmerkungen</b> .....	335